

Country^{side}

European Landowners' Organization N° 175

MAI-JUNI 2018 - ZWEIMONATLICH - D



Regionales Forum zur Zukunft der Landwirtschaft – langfristige Nachhaltigkeit bei der Land- und Forstwirtschaft

Jari LEPPÄ

Finnische Minister für Land- und Forstwirtschaft



Leitartikel

Thierry de l'Escaille, Generalsekretär der ELO

Pflege der Natur durch privates Engagement

Wie bekämpfen wir den Klimawandel und schützen unsere Biodiversität? Mir ist völlig klar, daß die Methoden des 20. Jahrhunderts nicht vollkommen erfolgreich waren. Die NROn und der Staat haben für den Schutz so viel getan, wie sie konnten, aber wir sehen am Ergebnis, daß ihre Bemühungen nicht ausgereicht haben.

Mehr als die Hälfte des europäischen Landes – egal wo man hinsieht – ist in privater Hand. Damit sind unsere Mitglieder nicht nur Interessensvertreter sondern nach den Worten des Aktionsplanes von Natura 2000 Hauptpartner. Unsere Bemühungen sind viel zu lange nur einfach anerkannt worden aber selten auf die gleiche Weise wie andere Akteure.

Zum Glück ändern sich die Dinge aber im Moment: in Flandern sind die privaten Grundeigentümer jetzt auf der gleichen Welle mit anderen Organisationen, wenn es zur Beantragung von Unterstützungsgeldern kommt und zum Landkauf für Unterhaltungszwecke. Das sind erste große Schritte, und wir hoffen, daß andere Mitgliedsstaaten bald folgen werden.

Allerdings reichen Geld und Gesetzesregelungen nicht aus. Wir müssen die Haltung der Bürger, der Regierungen und anderen Interessensvertretern ändern, so daß sie nicht nur unseren Beitrag anerkennen sondern vor allem unser Existenzrecht. Das ist einer unserer Gründe, warum wir den Wildlife Estates Label entworfen haben, der inzwischen auf über 1,5 Mio ha Privatland für Erhaltungsmaßnahmen stolz sein kann. Das ist Teil der privaten Verpflichtungen zur Erhaltung der europäischen Biodiversität, den Kampf gegen den Klimawandel und für die nächsten Generationen.



Landwirtschaft mit Rücksicht auf die Bestäuber – was ist da heute möglich?

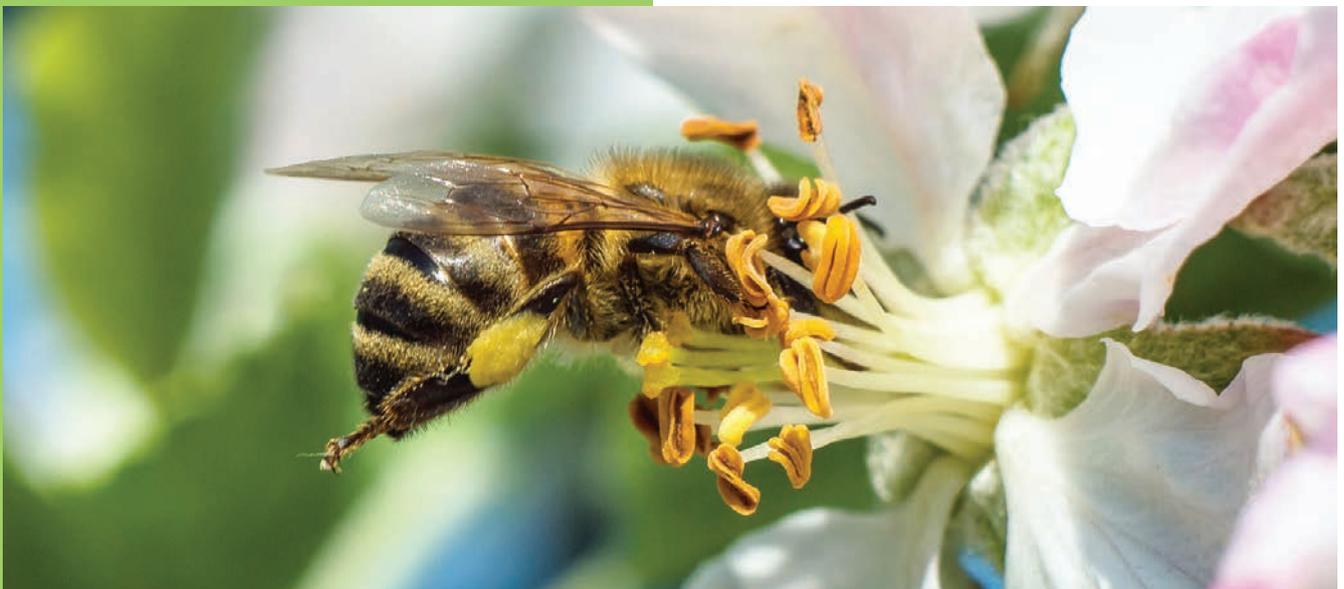
Delphine DUPEUX, ELO

Bei der Intergruppe im Mai ging es um eine Veröffentlichung der EU zu einer Initiative zu Bestäubern und den jüngsten Aktionsplan der Kommission. Unter dem Vorsitz von Karl Heinz FLORENZ, Abgeordneter des Europäischen Parlamentes, wurde über die Verbindung von landwirtschaftlichen Aktivitäten, Schutz der Lebensräume von Bestäubern und darüber, wie die Bewirtschafter den Bestäubern helfen können.

Humberto Delgado ROSA, Direktor des Natural Capital bei der EU-Kommission, hat zusammen mit Dr. Mike GARRATT, Direktor des Forschungsinstitutes von Reading, die Diskussion geführt. Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, daß die Praktiken und die landwirtschaftlichen Flächen eine entscheidende Rolle für die Gesundheit und die Lebensfähigkeit von Bienen, Schmetterlingen und anderen Bestäubern spielen können. Wenn man bedenkt, daß ihre Arbeit für viele Kulturen wichtig ist, dann gibt es eine natürliche Synergie zwischen den Landbewirtschaftern und den Arten, sie helfen sich gegenseitig bei der Lösung dieser Probleme.

Die Teilnehmer haben darüber diskutiert, was man am besten für ein ungestörtes Zusammenleben tun kann, besonders darüber, wie die EU die Anlage blühender Streifen in der Landwirtschaft vorantreiben sollte. Sie könnten zahlreiche Vorteile für die Biodiversität, bessere Nutzung von Böden und Wasserressourcen bringen und ganz besonders den Bienen Schutz und Nahrung bieten.

Alle Teilnehmer waren damit einverstanden, mehr Verständnis für diese Maßnahmen aufzubringen, ebenso für die neue GAP-Reform und das alles in allen nationalen Aktionsplänen und in den Beratungsdiensten. Unter Berücksichtigung finanzieller Vorteile könnten die Regierungen die Landbewirtschafter dazu bringen, in diesem Sinne mehr zu tun.





Regionales Forum zur Zukunft der Landwirtschaft – langfristige Nachhaltigkeit bei der Land- und Forstwirtschaft

Jedes Jahr werden zwei regionale Foren veranstaltet zum besseren Verständnis örtlicher Probleme.. Dabei werden Angelegenheiten der Landbewirtschaftung diskutiert sowie das Konzept kombinierter Nahrungsmittel- und Umweltsicherheit. Das letzte regionale Forum fand am 13. Juni 2018 in Helsinki statt.

Robert GRAEFF, ELO; Jessica WILLIAMS, ELO



Die Teilnehmer des Regionalforums in Helsinki kamen zu dem Ergebnis, dass Europa dann, wenn es seinen Ehrgeiz ernsthaft auf Klimawandel und Biodiversität richtet, die GAP angemessen finanzieren muß. Das bedeutet, dass die von den UN beschlossenen Nachhaltigen Entwicklungsziele ins Zentrum der Nahrungsmittelagenda gerückt werden müssen. In einer Zeit politischer Ungewissheiten in der ganzen Welt und zunehmend in der EU selbst, die mit der endgültigen Version der GAP-Reform und dem mehrjährigen Finanzplan zu kämpfen hat, werden diese Ziele wichtiger denn je.

Jari LEPPÄ, der finnische Minister für Land- und Forstwirtschaft, beschrieb die örtlichen Besonderheiten der finnischen Landwirtschaft mit ihren langen Wintern und kurzen Sommerzeiten und sagte, dass diese Bedingungen „die Finnen nicht von ihrem Wunsch nach sauberer, sicherer und erschwinglicher Nahrung abhalten“

würden, Der Minister zählte einige größere globale und örtliche Probleme auf mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem Klimawandel und bemerkte dazu, dass die negativen Bedingungen des Viehbestandes viel ernster genommen werden müssten, besonders weil die extremen Wetterbedingungen eine Beeinträchtigung für die Nahrungsmittelsicherheit darstellten.

Zur Verdeutlichung, welche Veränderungen notwendig sind und welche Wege die finnischen Landwirte einzuschlagen haben, beschrieb Markus EEROLA, wie er eine zirkulare Wirtschaft auf seinem , Knetilä durch Anwendung der „agroökologischen Symbiose Palopuro“ betreibt. Dabei handelt es sich um ein System kooperativer Nahrungsmittelproduktion, das auf Energie und Ernährungsunabhängigkeit beruht, wodurch Nahrung auf umweltfreundliche und erschwingliche Weise produziert wird. „Dieser symbiotische

Prozeß verwertet Nahrungsmittel, unterstützt das Wachstum von Getreide und reduziert den Druck auf Wasserwege“, erklärte er und empfahl es als Modell für andere Nahrungsmittel produzierende Gemeinschaften in der ganzen Welt. Er sagte auch, dass er durch Einladung von Touristen und Städtern auf seinen Betrieb seine Produkte vor Ort zu einem besseren Preis verkaufen und gleichzeitig den Besuchern Verständnis für die Realitäten und für modernes Betriebsmanagement vermitteln kann.

Internationaler Handel, Nahrungsmittelsicherheit und Klimawandel

„Ich habe immer ein Buch mit ernsthaften Auswirkungen auf den Klimawandel weltweit geführt, aber ich kann das jetzt nicht länger machen .Es würde eine Armee von Schreibern erfordern, um es wei-



ter zu führen“, sagte David VINER, Chefberater für Klimawandel bei Mott MacDonald, der die realen Kosten dafür berechnet, dass man den Klimawandel nicht als Geschäft betreibt. Weitere Kosten für den Landwirtschaftssektor wurden von Mikhail ORLOV, Vorsitzender der Ambika Group, dargestellt, der feststellte, dass sich die Politik in Europa mehr nach innen kehre und weg von der sich schnell von Ost nach Süd ausweitenden Ökonomie und dass das bald bedeuten würde, dass diese Länder sie überholen würden. Er beklagte, dass die politische Klasse in Europa aus „Bürokraten bestünde, die über einen kleinen Prozentsatz von Wandel sprechen, als aus Politiker mit Visionen“. Im Gegensatz dazu bot Xavier LEPRINCE von Syngenta eine reale Klima resistente Vision, die die Bedeutung von neuen Züchtungstechniken verdeutlichte, eine engere Zusammenarbeit mit den Landwirten und Unterstützung für den Schutz der Biodiversität anbietet.

Skandinavien und die Zukunft der GAP

Minister LEPPÄ sprach auch über das starke Interesse seines Landes an der

GAP und daß er entschlossen sei gegen die Kürzungen des Haushaltes anzugehen, besonders zu einer Zeit, wo die finnische Landwirtschaft sich von dem vergebenden russischen Embargo gerade wieder erholt. Er stellte weiterhin fest, dass der Haushalt ganz wichtig sei, wo die GAP gerade dabei ist, ihr Umweltbild zu formen. Allerdings meinte Alla Buckwell von der RISE-Stiftung „Ich wäre nicht gerne Kommissar, weil alles, was man sagt, falsch wäre“.

Prof. Buckwell kritisierte stark die Umweltseite der GAP und forderte die Mitgliedstaaten dazu auf, den neuen Strategieplan dazu zu nutzen, mehr zu tun als unter „greening“ möglich war. Valeriu STERIU, rumänischer Abgeordneter, gab zu bedenken, dass das nicht nur Sache der Landwirte sei, wo doch die meisten Europäer noch immer viel zu viele Nahrungsmittel vergeudeten. Bei der Plenumsdiskussion stellte sich heraus, dass große Zweifel bestünden, dass die Reform noch in der laufenden Legislaturperiode der Kommission und des Parlamentes abgeschlossen werden könnte, wie Österreichs Botschafter in Finnland, Maximilian HENNIG, meinte.

Nachhaltige Pflege natürlicher Ressourcen

Pentti TÖRMA, Herausgeber von Käytennön Maamis, moderierte die Abschlusssitzung des Tages, bei der es um nachhaltige Pflege natürlicher Ressourcen und die Rolle der Grundeigentümer im Kampf gegen Klimawandel und den Verlust von Biodiversität ging.

40 % des Kohlenstoffes in der Atmosphäre kommt von der veränderten Landnutzung und von weniger Kohlenstoff im Boden, sagte Ilka BERLIN, Vorstandsmitglied der Baltic Sea Action Group. Nach seiner Auffassung würde das nur besser werden, wenn die Gesellschaft nicht von der konventionellen Landwirtschaft zur „Kohlenstofflandwirtschaft“ übergehen würde. Kohlenstofflandwirtschaft kann kleine Veränderungen bei der Landwirtschaft bewirken, wie unbearbeiteter Getreideanbau, reduzierter Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln sowie agroförstliche Praktiken.

GAP, Klimawandel und Forst – die Vollversammlung der ELO in Österreich

Zweimal im Jahr versammelt sich die ELO in dem Land, das als nächstes den Vorsitz im EU-Rat übernehmen wird. Diesmal war Österreich dran, und die Delegation der ELO wurde von unserem örtlichen Mitglied, Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs, herzlich begrüßt.

Robert de GRAEFF; ELO

Haupthema der Diskussion war der Fortgang der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), insbesondere weil die Hauptvorschläge von der EU gerade herausgegeben worden waren. Der Generalsekretär der ELO, Thierry de l'Escaille, äußerte Bedenken, ob die hohen Erwartungen der Vorschläge in der Praxis erfüllt werden könnten, insbesondere deswegen, weil zahlreiche europäische Ministerien nicht genügend administrative Kapazitäten zur Ausführung und Umsetzung der Pläne hätten. Die ELO-Mitglieder meinten, daß die Vorschläge zur Limitierung der GAP-Zahlungen auf Einzelbetriebe, besonders wenn mehr Geld für Umweltauflagen bereitgestellt wird, den Wünschen der Gesellschaft gegenüber kontraproduktiv seien und die Zahlungen für öffentliche Güter einschränken würde.

Bei dem Treffen mit Johannes FRANK-

HAUSER, Minister für Nachhaltigkeit und Tourismus, hatten die Teilnehmer Gelegenheit, ihre Bedenken vorzutragen, insbesondere daß die neuen nationalen Pläne nicht als ein erster Schritt zu einer nationalisierten Landwirtschaft genutzt werden sollten, die gegen den Einzelmarkt und gegen den Geist des europäischen Projektes gerichtet ist.

Ein bedeutender Teil der österreichischen ländlichen Ökonomie ist die Forstwirtschaft. Daher organisierte die ELO zwei Besichtigungen im Gelände. Beim ersten Besuch beim Esterhazy-Besitz in Lackenbach (Mitglied von Wildlife Estates), demonstrierte das Forstmanagementteam, wie ihr Besitz Forst, Tourismus und Natura 2000 erfolgreich mit dem Management von Raubtieren, wie z.B. Wölfen, verbindet.

Um die Bindungen zwischen allen privaten

Landbewirtschaftern zu stärken, haben die ELO und die Vereinigung der Europäischen Forsteigentümer (CEPF) zu einem Galadiner gebeten. Dadurch sollte auch die Bedeutung von gut bewirtschaftetem Land demonstriert werden. Das wurde beim zweiten Besuch deutlich, wo auf dem Besitz von Felix Montecuccoli innovatives land- und forstwirtschaftliches Management vorgeführt wurde.

Die nächste Vollversammlung der ELO findet vom 26.-28. November 2018 in Bukarest statt.

Die ELO dankt Felix Montecuccoli, Vorsitzender der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs, und seinem Team sowie der Gruppe von CEPF sehr herzlich für ihre umfangreiche Arbeit für die Vorbereitung dieser Veranstaltung.

Wildlife Estates zeichnet Wildpflege in privaten Wildgattern aus



Am 13. Juni 2018 lud Wildlife Estates Finnland zusammen mit der ELO zu einem Gala dinner in Valkosaar Island, Helsinki aus Anlaß der außerordentlich guten Arbeit der Grundeigentümer und der Wildpflege ein.

Das Wildlife Estates Label entstand zur Anerkennung des Einsatzes von privaten Grundeigentümern quer durch Europa und um sie der Gesellschaft als aufmerksame Schützer der Natur vorzustellen.

Mit neuen Labels wurden zwei Besitzungen ausgezeichnet, die sich besonders durch jahrelange Arbeiten zum Schutz der Biodiversität in Finnland eingesetzt haben. Hahkala ist ein im Land anerkanntes und historisch bekanntes Landgut mit gut gepflegten Populationen von Wildkatzen, Elchen, Dammwild, Ottern, Auerhähnen und Haselhühnern. Koskis Gard ist ein Betrieb mit organischen Stoffen, der 2014 vom WWF als umweltfreundlichster Betrieb in ganz Finnland ausgewählt wurde.

Der Vertreter von Wildlife Estates, Ahti PUTAALA aus Metsähallitus, sagte dazu: „Diese Betriebe sind hervorragende Beispiele dafür, wie Grundbesitzer wirtschaftlich lebensfähige Wildpflege mit

Erhaltung der Biodiversität verbinden“.

Mit dem Wildlife Estates Label werden Grundeigentümer als Frontkämpfer für verantwortliche Landbewirtschaftung und als Hauptbetreiber gegen Biodiversitätsverlust und Landschaftsverschlechterung ausgezeichnet.

Zusätzlich zur Funktion des Labels als sichtbares Zeichen für Politiker und die Öffentlichkeit bieten die regelmäßigen Veranstaltungen und die eingerichtete Kommunikationsplattform den Mitgliedern ein wertvolles Netzwerk zur Organisation örtlicher Kampagnen und zum Austausch neuer und innovativer Managementtechniken.

Heute besteht das Managementnetzwerk aus 19 nationalen Delegationen als Vertreter von mehr als 300 Betrieben in ganz Europa. Es umfasst 1,5 Mio ha Privatland. Es ist damit das größte private Erhaltungsprojekt in ganz Europa.

Weitere Informationen, insbesondere zur Beantragung eines Wildlife Estates Label, finden Sie unter www.wildlife-estates.eu.

Wildlife Estates bereitet seine Jahreskonferenz am 4. September 2018 in dem wunderbaren Schloß Bückeburg in Niedersachsen vor.

Alle Interessierten, ob bereits in Wildlife Estates involviert oder auch nicht, sind herzlich dazu eingeladen.

Dabei wird ein Forum für Grundeigentümer und Bewirtschafter zum Erfahrungsaustausch eingerichtet. Die Arbeitsgruppen werden sich besonders mit der Wolfspopulation in Europa und für Kompensation für privaten Naturpflanzeinsatz, einschließlich für Natura 2000, befassen.

Das Gesamtprogramm sowie Einschreibbedingungen finden Sie unter coordination@elo.org.